

Alters- und Pflegeheim "Zum Park" Muttenz : Guggisberg-Tage 1998

Autor(en): **Brunner, Beat**

Objektyp: **Preface**

Zeitschrift: **Fachzeitschrift Heim**

Band (Jahr): **70 (1999)**

Heft 7-8

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

ALTERS-UND PFLEGEHEIM "ZUM PARK" MUTTENZ

Guggisberg-Tage 1998



Nach der Übernahme der Heimleitung im Alters- und Pflegeheim "Zum Park" (97 Betten) in Muttenz fand ich es im September letzten Jahres an der Zeit, das erweiterte Leitungsteam von 10 Personen zu einer dreitägigen Teamklausur nach Guggisberg einzuladen. Ziel der gut vorbereiteten Veranstaltung war die Thematisierung der Zusammenarbeit und die Vorbereitung des Kaders auf die bevorstehenden Strukturveränderungen im Betrieb.

Die Probleme offen ansprechen

Der erste Tag beinhaltete die Diskussion der bisherigen Zusammenarbeit. Schwierigkeiten sollten hier angesprochen und gemeinsam oder in Untergruppen bewältigt werden. Die Überwindung der Betriebshierarchie und die Aufforderung, Probleme offen im Plenum anzusprechen, stellte an jeden Einzelnen hohe Anforderungen. Nicht verwunderlich, dass die Stimmung schon einmal in den Keller sackte, wenn Kritik oder verdrängte Themen auf den Tisch kamen. Die Gespräche zu vorgerückter Stunde dienten der Problembewältigung

und dem Ziel, von Alllasten frei zu werden.

Outdoor Tag unter dem Motto "Gemeinsam hinüber kommen"

Der zweite Tag stand thematisch im Zeichen der zwischenmenschlichen Beziehungs- und Verantwortungspflege und stellte emotional einen Ausgleich zum Einführungstag her. Nach einem geselligen Frühstück auf einem benachbarten Bauernhof galt es unter der kundigen Anleitung eines Bergführers ein Bachtobel mittels einer selbstgebauten Seilbrücke zu überqueren. Die zweite Outdoor-Übung hatte das Abseilen über die 30 Meter hohe, senkrechte Felswand des Guggershörnli zum Ziel. Symbolisch ging es in beiden Übungen darum, sich als Gruppe zu finden und dafür zu sorgen, dass alle unter solidarischen Anstrengungen die Hindernisse überwinden konnten, ohne jemanden zurückzulassen. Die ausgedehnte Wanderung in der prächtigen Umgebung ermöglichte ungezwungene Gespräche zwischen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, die sich im Arbeitsalltag nicht oft treffen. Aufgetankt von den Erlebnissen der Vortages konnten am dritten Tag die bevorstehenden Änderungen im Organigramm und die sich daraus ergebenden Konsequenzen eingeführt und diskutiert werden. Innerhalb des möglichen Handlungs-

spielraumes hatte den Einbezug des erweiterten Leitungsteams in beschränktem Masse Einfluss auf die Ausgestaltung des Organigramms.

Die Begleitung und das Aufzeigen möglicher Alternativen durch Herrn Bartl war in dieser Arbeitsphase hilfreich und förderte im Kader die Akzeptanz den Veränderungen gegenüber.

Die Nachbereitung der Guggisberg-Resultate während eines Nachmittags im Heim festigte den Willen, nach den neuen Strukturen zu arbeiten und bot die Möglichkeit, letzte Differenzen auszusprechen und ad acta zu legen.

Die Veränderungen sind integriert

Acht Monate nach unserer Teamklausur sind die Veränderungen in der Organisationsstruktur in den Alltag integriert. Die Vertrauensbasis zwischen den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern war nach der Teamklausur gestärkt und wirkt sich bis heute nachhaltig positiv auf die Zusammenarbeit aus. Die nächsten Septembertage im Schwarzenburgerland sind bereits gebucht!

Beat Brunner, Heimleiter

